



Wolfgang Thiele (links) studiert neben seinem Beruf Smart Building Engineering and Management. Studiendekan Prof. Dr. Markus Lehmann hat mit ihm einen auf ihn zugeschnittenen Studienverlaufsplan entwickelt. FOTO: HOCHSCHULE ALBSTADT-SIGMARINGEN

Wie es sich mit Mitte 50 studiert

Wolfgang Thiele ist berufstätig und dank Teilzeit und Onlinevorlesungen eingeschrieben

ALBSTADT/SIGMARINGEN (sz) - Wie ein typischer Student sieht Wolfgang Thiele nicht aus. Der 52-Jährige lebt in Metzingen, ist voll berufstätig und Familienvater - trotzdem studiert er an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen Smart Building Engineering and Management (SBM). Möglich ist das, weil er zum einen in individueller Teilzeit studiert und von der Hochschule seinen ganz persönlichen Studienverlaufsplan bekommen hat. Zum anderen kann er sein Studium auch nach dem Ende der Coronapandemie überwiegend online absolvieren und muss nur für bestimmte Praxiselemente an die Hochschule kommen - anders wäre es ihm auch gar nicht möglich. SBM ist hier Pilotstudiengang und baut sein Digitalangebot entsprechend aus. Darüber informiert die Hochschule.

Obwohl Wolfgang Thiele im ersten Semester ist, profitiert er schon jetzt von den Inhalten seines Studiums und könne sie in seinem Beruf

gut gebrauchen. Er arbeitet im Gebäudemanagement der Stadtverwaltung Metzingen. Nach einem Wasserschaden in der Sporthalle habe mithilfe thermografischer Messungen an den Heizschlangen im Boden genau analysiert werden können, wo repariert werden muss. „Das Studium bringt mir also jetzt schon das technische Verständnis für die praktische Anwendung“, sagt er.

Aufgrund seiner langjährigen Berufstätigkeit kann sich Wolfgang Thiele zudem einiges auf sein Studium anrechnen lassen. „Bei ihm ist zum Beispiel kein Praxissemester notwendig, allein dadurch spart er schon ein halbes Jahr“, sagt Studiendekan Prof. Dr. Markus Lehmann. Seine berufliche Qualifikation ermögliche ihm au-

ßerdem ein Studium auch ohne (Fach-)Abitur.

Die Coronapandemie hat der Digitalisierung der Lehre an der Hochschule einen weiteren Schub verpasst. „Wir arbeiten nun konsequent weiter daran, unser Studienangebot noch flexibler und individueller zu gestalten“, sagt Markus Lehmann. So sollen die digitalen Lehrinhalte didaktisch verbessert und das Online-Angebot vergrößert werden. „Hierbei werden wir intensiv von unserem Institut für zukunftsfähiges Lehren und Lernen unterstützt.“

Studierende sollen zum Beispiel noch mehr als bisher online auf Skripte, Übungen, Foren oder Lernvideos zurückgreifen können. „Auf unsere große Stärke, nämlich den persönli-

chen Austausch, wollen wir aber natürlich auch in Zukunft nicht verzichten“, sagt Markus Lehmann. „Wir wollen daher Präsenzveranstaltungen ebenso anbieten wie Online-Lehre.“ Vorstellbar seien auch Mischformen - also beispielsweise Vorlesungen, die vor Ort stattfinden, aber auch gestreamt werden und so auch von zu Hause aus verfolgt werden können.

Das Zusammenspiel all dieser Faktoren ermögliche es Wolfgang Thiele überhaupt erst zu studieren. Derzeit schwebt ihm vor, sein Studium in halber Geschwindigkeit zu absolvieren - also in zwölf statt sechs Semestern. Dass er sich da viel vorgenommen hat, ist ihm bewusst: „Abends vor dem Fernseher lümmeln kann ich jedenfalls nicht“, sagt er. Trotzdem steht seine Familie voll hinter ihm, und auch sein Arbeitgeber kommt ihm entgegen: An Präsenzveranstaltungen wie Praktika im Labor kann er auf jeden Fall teilnehmen.

„Abends vor dem Fernseher lümmeln kann ich jedenfalls nicht“,

sagt Wolfgang Thiele.

Vortrag dreht sich um Corona-Impfstoff

Curevac informiert an der Hochschule über Botenmolekül und daraus entwickelte Arzneimittel



Curevac informiert im Vortrag an der Hochschule über den Corona-Impfstoff und seinen Wirkungsmechanismus. SYMBOLFOTO: SHUTTERSTOCK

SIGMARINGEN (sz) - Das Biopharma-Unternehmen aus Tübingen ist weltweit wegen seiner Forschung an einem Corona-Impfstoff bekannt geworden - jetzt haben Vertreter von Curevac einen Online-Vortrag an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen gehalten. Der Kontakt kam zustande, weil Prof. Dr. Andreas Schmid, Dekan der Fakultät Life Sciences, vor seinem Eintritt in die Hochschule in dem Unternehmen gearbeitet hat. Organisiert hatte die Veranstaltung das Student Chapter der ISPE (International Society for Pharmaceutical Engineering) an der Hochschule.

Referenten waren Patrick Baumhof, Vice President Formulation and Delivery, und die Pharmatechnikstudentin Diana Münzenmaier. Sie arbeitete während ihres Studiums in Sigmaringen bereits als Werkstudentin bei Curevac und beschäftigt sich aktuell in ihrer Bachelorthesis mit Methoden zur Qualitätssicherung von Rohstoffen.

Der Vortrag hatte die Messenger-RNA-Technologie zum Thema - die

Curevac AG entwickelt Arzneimittel, die auf diesem Botenmolekül (mRNA) basieren. Es wird als Datenträger für Informationen genutzt, mit denen der Körper selbst eigene Wirkstoffe zur Bekämpfung verschiedenster Krankheiten herstellen kann. Patrick Baumhof ging auf eine Vielzahl an Themen ein - unter anderem auf den Wirkmechanismus der mRNA-Technologie sowie auf das Corona-Impfstoff-Programm von Curevac. Insgesamt knapp 90 Studierende, Mitarbeiter und Professoren nahmen an dem Vortrag teil.

Das Student Chapter der Hochschule Albstadt-Sigmaringen war vergangenen Sommer durch eine Gruppe von Studierenden und den Dekan des Studiengangs Pharmatechnik, Prof. Dr. Karsten Köhler, gegründet worden. Durch Fachvorträge und Exkursionen zu pharmazeutischen Unternehmen möchte das Student Chapter die Vernetzung der Studierenden mit der pharmazeutischen Industrie stärken.

Kurz berichtet

Die Hochschule gibt es jetzt zum Hören

SIGMARINGEN (sz) - Informativ, persönlich und immer wieder anders: Im neuen Podcast der Hochschule Albstadt-Sigmaringen kommt Pressereferentin Corinna Korinth regelmäßig mit den unterschiedlichsten Menschen aus der Hochschule und deren Umfeld ins Gespräch. Was kann ich an den vier Fakultäten überhaupt studieren? Was ist ein Orientierungssemester? Und was macht die Hochschule eigentlich aus? Antworten auf diese und viele andere Fragen, Geschichten und Porträts finden die Hörerinnen und Hörer ab sofort bei Spotify, Soundcloud und YouTube, Suchbegriffe sind jeweils Hochschule Albstadt-Sigmaringen, sowie auf der Internetseite unter www.hs-albsig.de/podcast. Mehr dazu lesen Sie am Samstag in der Schwäbischen Zeitung.

Neue Studiengänge, neue Gebäude: Die Hochschule wächst

Zum Jubiläum gibt es einen Rückblick auf die Erweiterung in den 90er-Jahren

ALBSTADT/SIGMARINGEN (sz) - In den 1990er-Jahren hat die heutige Hochschule Albstadt-Sigmaringen eine Phase des Ausbaus erlebt - dies betraf sowohl Gebäude und Ausstattung als auch die Etablierung zahlreicher neuer Studiengänge. Daran erinnert sich Prof. Dr. Lutz Ringwelski, der von 1992 bis 2001 Rektor war.

Zwei Jahre nach seinem Amtritt wurde Richtfest für den BWL-Neubau und die Bibliothek in Sigmaringen gefeiert - zwei zusammenhängende Gebäude, die auch heute noch das Gesicht des Standorts prägen. „In Albstadt wurde damals das Gebäude an der Jakobstraße für die Wirtschaftsingenieure erweitert und etliches mehr“, sagt Lutz Ringwelski. So wurden beispielsweise sowohl in Albstadt als auch in Sigmaringen neue Räume angemietet und der Bestand sukzessive ausgebaut, um Platz für die neuen Studienangebote und zahlreicher werdenden Studierenden zu schaffen.

Im Jahr 1995 wurde an der damaligen Fachhochschule aufgrund eines Senatsbeschlusses das Institut für Angewandte Forschung (IAF) eingerichtet, um neben der Lehre auch die Forschungsprojekte der Professoren systematisch zu stärken. Außerdem kamen in den 90er-Jahren so viele neue Studiengänge hinzu, dass das gesamte Studienangebot in vier Fachbereichen - den Vorläufern der heutigen Fakultäten - neu zusammenfasst wurde.

Die Hochschule Albstadt-Sigmaringen wird in diesem Jahr 50 Jahre alt. Ob und in welcher Form das Jubiläum dieses Jahr mit Veranstaltungen und externen Gästen gefeiert werden kann, steht wegen der andauernden Corona-Pandemie noch nicht fest. Sollte es in diesem Jahr noch kein Jubiläumsprogramm geben können, soll dies aber zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden, teilt die Hochschule mit.



Studierende lernen von jungen Gründern und Start-ups

Virtuelle Exkursion ermöglicht Einblick in Geschäftsmodelle

SIGMARINGEN (sz) - Etwa 50 Studierende der Hochschule Albstadt-Sigmaringen haben an einem Expertendialog mit Start-ups der Technologiewerkstatt in Albstadt teilgenommen. Fächer- und standortübergreifend hatten die Professoren Jörg Röhrle, Philipp Lindenmayer, Nils Herda und Stefan Ruf die virtuelle Exkursion organisiert, die in Form einer Videokonferenz stattfand. Darüber informiert die Hochschule.

Daniel Spitzbarth, Innovationsmanager und Leiter der Technologiewerkstatt, führte online durch die Räume und stellte das Betreuungskonzept für Start-ups vor. Anschließend kamen die jungen Gründer Stephan Romer (Rodies Socks), Christoph Diebold (Pixxie) und Manuel Teufel (Change-Your-Bike) zu Wort

und gaben Einblicke in ihre Geschäftsmodelle.

Die Teilnehmer nahmen die Gesprächs- und Diskussionsmöglichkeiten via Video- und Chat-Funktion wahr - ein Studierendenteam hat sich anschließend sogar bereits mit einer neuen Geschäftsidee zur Gründungsberatung bei der Technologiewerkstatt angemeldet.

Eingebunden war der virtuelle Expertendialog in ein methodisch-didaktisches Konzept, das die vier Professoren im Vorfeld entwickelt hatten. So werden viele betriebswirtschaftliche und technische Fragestellungen einer Unternehmensgründung in den Lehrveranstaltungen thematisiert, um interessierten Studierenden einen bestmöglichen Einstieg in ihr eigenes Unternehmertum zu ermöglichen.



Bei einer virtuellen Exkursion in die Technologiewerkstatt in Albstadt beschäftigen sich die Studierenden mit Start-ups. SYMBOLFOTO: FABIAN SOMMER/DPA